Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 28 (1952-1953)
Heft: 3

Artikel: Weihnachtsreise in Amerika
Autor: J.S.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1070812

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

* * * * * *

Weihnachtsreise in Amerika

Von J. S.

* * * * * *

Ich war im vergangenen Jahr als Studentin in den USA. Am Nachmittag des 23. Dezembers stand ich mit vielen Hunderten von Leuten in der großen Autobushalle von New York, die wie ich irgendwohin auf Weihnachten zu Besuch fahren wollten. Die meisten trugen enorme Schachteln, in leuchtendes Glanzpapier eingepackt und mit wundervollen breiten Schleifen geschmückt. Es hätte irgendwo sein können, wenn nicht diese farbenprächtigen Weihnachtspakete dagewesen wären, die es eben nur in den USA gibt.

Eilends stieg man in seinen Bus, und kaum hatte man sich gesetzt, war man schon in voller Fahrt. Drinnen im Autobus war es gemütlich warm, und dazu war man noch mit sauberen Kissen und dicken Wolldecken ausstaffiert worden, was einem ein behagliches Gefühl gab.

Nach und nach kam man aus der Stadt heraus und fuhr dann auf einer der großen Überlandstraßen. Der Himmel wurde dunkler und dunkler und die Straße weißer und weißer. Der Autobus hatte Mühe, vorwärtszukommen, aber der Wagenführer schien den Kampf mit der schneebedeckten Straße nicht aufgeben zu wollen, und so ging's langsam, aber sicher durch die Landschaft von Pennsylvanien.

Aber nicht nur die Weihnachtspakete, sondern auch meine weiblichen Mitreisenden glänzten in weihnachtlicher Pracht. Ich begann ihre Hüte zu betrachten: diese mit den goldenen Bändern und jene mit den silbernen Kordeln, die mit den Diamantclips und die mit den Flitterblättchen. Ich war beeindruckt von ihrer glitzernden Schönheit.

Nachdem ich wußte, wie alle Damenhüte im Bus aussahen, schaute ich zum Fenster hinaus und versuchte etwas von der Landschaft zu sehen. Es war weder poetisch noch romantisch, was da aus dem Halbdunkel hervortrat, aber die feierliche Ruhe, die über allem lag, ließ die häßlichen Fabrikgebäude, die weitläufigen Lagerhäuser und die vielen Garagen beinahe schön erscheinen.

Es wurde Morgen und wieder Abend; man war nun im Staat Ohio. Andere Damenhüte hatten jene von gestern ersetzt, aber er, der Bus, und ich waren immer noch dieselben.

Ich werde jenen Abend vor Weihnachten nie vergessen, wo wir durch die verschneite Landschaft gegen Louisville, Kentucky, fuhren. Jedes Dorf, und es waren deren viele, empfing uns in seinem schönsten Weihnachtsstaat: Dutzende und Dutzende von Ketten farbiger Lämpchen waren über den Hauptstraßen aufgehängt, und großmächtige Christbäume mit elektrischen Kerzen prangten auf den Dorfplätzen. Auch von den vereinzelten Häusern auf dem Lande draußen blinkten einem solche Kerzen freundlich entgegen ...

Bei uns in der Schweiz findet man solch buntes Weihnachtspapier, solch glitzernde Hüte und so viel elektrische Lichterpracht geschmacklos, um Weihnachten zu feiern. — Als ich noch zu Hause war, dachte ich das auch, aber wie ich damals durch Amerika reiste, merkte ich plötzlich, daß alles, was den Respekt der Menschen für diesen größten Tag des Jahres zeigt, zu achten ist. Denn Weihnachten ist nicht nur ein Familienfest, sondern ein Fest der ganzen Christenheit, und nie war mir das so deutlich vor Augen getreten wie bei dieser Weihnachtsreise durch das fremde Land.

Lernen Sie Englisch in England

SPAWA School of English in Bournemouth (Südengland)

Englische Sprachkurse für Anfänger und Fortgeschrittene

Verlangen Sie unverbindlich Prospekte:

SPAWA-SCHULSEKRETARIAT

Talstraße 82, Zürich 1, Telefon (051) 27 97 54

Auch die Maschine «Mensch»

braucht Brennmaterial

Ohne Wärme ist kein Leben möglich. Ihr Körper verlangt seine 3000 Kalorien täglich. Ohne diese ist er nicht imstande, die von ihm geforderten Anstrengungen zu leisten.

Ein Liter Traubensaft enthält den Wert von 800 Kalorien (mehr als die Milch), dazu Kalium, Phosphor, Eisen und wertvolle Vitamine. Mit jedem Glas, das Sie trinken, speichern Sie neue Kräfte auf.

Wer **Traubensaft** *trinkt,*

trinkt Kraft und Gesundheit

S. P. Z.